

W.: Bayreuth. Eine Erinnerungsskizze, 1877; Die „Walküre“ und das „Reingold“ in Wien mit Hinblick auf das Bühnenfestspiel zu Bayreuth 1876, 1878; Katalog einer R. Wagner-Bibl., 4 Bde., 1882–1895.

L.: *Frank-Altman; Kosch, Theaterlex.; Riemann (11. Aufl.); Eisenberg, 1893, Bd. 1; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB 52; Biograph. Jb., 1900, (U. Harten)*

**Oesterreich** Franz von, General. \* Braunschweig (Niedersachsen), 29. 12. 1830; † Perchtoldsdorf (NÖ), 2. 1. 1898. Absolv. 1847–51 die Genieakad. in Klosterbruck b. Znaim und diente 1852/53 als Lt. im Geniergt. 1. 1853 Oblt., war Oe. in den folgenden Jahren als Verfasser verschiedener Entwürfe für Militärgebäude und Befestigungen und als Bauleiter bei den Geniedion. Graz, Triest, Pola und Venedig eingeteilt; den Feldzug von 1859 machte er als Hptm. des Geniestabes bei der Gen.-Feldgeniedion. mit. 1861/62 war er mit der Rekognosizierung der Draulinie betraut, weiters unternahm Oe. in diesen Jahren verschiedene Reisen nach Preußen, Belgien, Frankreich und England zur Besichtigung von Festungsanlagen. 1863–1867 war er bei der Geniedion. in Krakau eingeteilt und hatte die dortigen Befestigungen zu entwerfen und deren Bau zu leiten. 1867 zum Geniekomitee in Wien übersetzt, wirkte Oe. 1869 kurz als Prof. an der Techn. Milit.Akad. 1869–72 war er als Mjr. Genieidir. in Franzensfeste. 1872–78 wirkte Oe. (1878 Obst.) als Prof. der Fortifikation am höheren Geniekurs, 1879–1883 war er Stud.Insp. am höheren Art- und Geniekurs in Wien. 1883 wurde er zum Chef der II. Sektion (Geniesektion) des Techn. Militärkomitees ernannt, 1884 GM, 1885 i. R. 1884 nob.

L.: *Die Vedette (Beilage zur Reichswehr) vom 16. 1. 1898; Biograph. Jb., 1900, 1903; Gatti, Bd. 1, S. 859; KA Wien.* (R. Egger)

**Oesterreicher** Tobias Frh. von, Admiral. \* Piesling (Pisečné, Mähren), 13. 6. 1831; † Wien, 26. 8. 1893. Trat nach Stud. an der polytechn. Schule in Wien und an der naut. Schule in Triest 1848 als Marinekadett in die Kriegsmarine ein und machte die Blockade Venedigs und Anconas mit. 1851 zum Fregattenfährrich und 1857 zum Linienschiffslt. befördert, nahm Oe. nach verschiedenen Einschiffungen 1859 in Venedig als Kmdt. der Goelette „Arethusa“ am Feldzug teil, 1864/65 war er als Fregattenkapitän beim Hafenamiralat in Venedig eingeteilt. 1866 kommandierte Oe. den Raddampfer „Elisabeth“ in der

Schlacht bei Lissa, 1867–74 leitete er die Küstenaufnahme im Adriat. Meer, die zur Ausarbeitung eines wichtigen Kartenwerkes über die Adria führte. 1869 zum Linienschiffskapitän vorgerückt, kommandierte Oe. 1874–76 die Korvette „Erzherzog Friedrich“ auf einer Missionsreise in Ostasien und an der Westküste Amerikas, die auch wertvolle wiss. Ergebnisse brachte. 1876–81 wirkte er als Vorstand der 2. Geschäftsgruppe (techn. Angelegenheiten) der Marinesektion des Kriegsmin., 1882 trat Oe. als Kontreadmiral i. R. 1872 nob., 1874 Frh.

W.: Die österr. Küstenaufnahme im adriat. Meere, 1873; Aus fernem Osten und Westen, Skizzen aus Ostasien, Nord- und Südamerika, 1879.

L.: *N. Fr. Pr. vom 26. und 27. 8. 1893; Volksbote (München) vom 16. 8. 1969; M. Frühling, Biograph. Hdb. der in der k. u. k. österr.-ung. Armee und Kriegsmarine aktiv gedienten Off., Ärzte, Truppen-Rechnungsführer und sonstigen Militärbeamten jüd. Stammes, 1911; Wininger; Jew. Enc.; Jüd. Lex.; H. Bayer v. Bayersburg, Die k. u. k. Kriegsmarine auf weiter Fahrt, 1958, S. 65ff.; W. Wagner, Die obersten Behörden der k. u. k. Kriegsmarine 1856–1918, in: Mitt. des Österr. Staatsarchivs, Erg.Bd. 6, 1961, S. 141; KA Wien.* (R. Egger)

**Oettel** Karl von, Offizier. \* Wien, 10. 1. 1767 (Taufdatum); † Wien, 13. 11. 1821. Absolv. 1778–86 die Ing.Akad. in Wien und diente ab 1786 im Ing.Korps. 1787 zum Lt., 1790 zum Oblt. und 1796 zum Hptm. vorgerückt, zeichnete er sich bes. bei den Kämpfen in Mailand im Mai 1799 aus. 1807 Mjr. i. R., erhielt Oe. im März 1809 eine Anstellung beim Gen.Quartiermeisterstab, im September dieses Jahres kam er als Obstlt. wieder zum Ing.Korps. Als solcher übernahm er 1813 die Dion. des Geniearchivs in Wien, die er bis zu seinem Tode führte. 1815 Obst.

L.: *Wurzbach; Gatti, Bd. 1, S. 313; H. Blasek-F. Rieger, Beitr. zur Geschichte der k. u. k. Geniewaffe, Bd. 1/1, 1898, S. 402; Inventar des KA Wien, Bd. 1, 1953, S. 64; KA Wien; Mitt. O. Lienhart, Wien.* (R. Egger)

**Oettinger** Józef, Medicohistoriker und Politiker. \* Tarnów (Galizien), 7. 5. 1818; † Krakau, 2. 10. 1895. Stud. 1834–36 an der Univ. Krakau Phil., dann Med., 1843 Dr. med. Seine in Krakau erschienene Diss. war eine der ersten aus der Geschichte der Med. in Polen. 1843–53 war Oe. Ass., schließlich Chefarzt am Jüd. Spital in Krakau, für dessen Neubau, der 1855 begonnen wurde, er sich sehr einsetzte. 1850 Dr. chir. Im Sommersemester 1851 vertrat er Hechel bei den Vorlesungen über Geschichte der Med. an der Univ. Krakau. Eine Berufung Oe.s auf den